

# unterwegs

## trotzdem

Mai 2021

.....  
Jahresbericht 2020 der Arche Burgdorf  
Christlich-Sozialtherapeutische  
Lebensgemeinschaft



# «Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.»

Jahresmotto 2020



**Vorstand**  
**Präsident:** Ulrich von Känel, Geschäftsführer  
**Vizepräsident:** Erich Joss, Leiter Aus- und Weiterbildung  
**Sekretär:** Markus Güdel-Raudonat, Elektroingenieur HTL  
**Beisitzer:** Stefan Peter, Theologe  
Peter Zürcher, Werkstattdirektor Arche und Maschinenmechaniker  
Hans Nydegger, Leiter Liegenschaftsservice

**Institutionsleitung:** Thomas Jost, Betriebsökonom FH

**Redaktion:** Claire-Lise Bitter, Leitung Sekretariat  
**Konzept / Grafik:** Himmelblau GmbH, Langenthal | [www.himmelblau.ch](http://www.himmelblau.ch)  
**Druck:** Aquaprint GmbH, Bern | [www.aquaprint.ch](http://www.aquaprint.ch)

## 34. Jahresbericht

Ulrich von Känel  
Präsident Verein Arche



### «trotzdem»

Eigentlich erscheint heutzutage nichts mehr unmöglich. Undenkbares wie den ganzen Tag Maske tragen wird Realität und Selbstverständlichkeiten wie eine ungezwungene Party sind nicht mehr möglich. Gut, dass es aber trotz allem auch noch Inseln der Stabilität gibt. Eine solche ist für mich die Arche Burgdorf. Wie in vielen anderen Institutionen auch haben unsere Mitarbeitenden in diesem bewegten Jahr mit ihrem engagierten Einsatz dafür gesorgt, dass unsere Klientinnen und Klienten die für sie notwendige Sicherheit und Unterstützung erhielten. Dafür spreche ich allen meinen innigsten Dank aus!

Nebst der Prägung durch Corona wird 2020 auch als dasjenige Jahr in die Geschichte der Arche eingehen, in welchem der langjährige Leiter Markus Breitenstein durch den neuen Institutionsleiter Tom Jost abgelöst wurde. Zwar konnte Markus nicht wie vorgesehen am Archefest verabschiedet werden, jedoch fand eine stimmige Abschiedsfeier mit den Mitarbeitenden und Klientinnen und Klienten statt.

Die Veränderungen werden auch im neuen Jahr weitergehen. Nebst einer teilweisen Erneuerung des Vorstandes sind wir daran, die Strategie für die nächsten Jahre zu definieren. Dazu werde ich sicher in einem Jahr mehr schreiben können.

Ich danke allen Mitarbeitenden der Arche und meinen Kollegen im Vorstand für die stets konstruktive und engagierte Mit- und Zusammenarbeit. Ich wünsche euch allen Gottes Segen und Zuversicht.



# Editorial

Thomas Jost  
Institutionsleiter



## Mit ganz anderen Augen

Am Tag, an dem ich mich ans Schreiben dieser Zeilen mache, gehe ich morgens auf einen kleinen Waldlauf. Schon nach wenigen hundert Metern kämpfe ich im Anstieg, mit dem die Runde startet, arg mit schweren Beinen und kurzem Atem. «Puh, warum nur...?», geht es mir durch den Kopf. Oben im Wald angekommen und den Anstieg hinter mir kann ich vom Gehen dann endlich zum Laufen wechseln. Nach einer schönen halbstündigen Runde im Wald geht es in umgekehrter Richtung den Hang wieder hinunter. An derselben Stelle, an der ich beim Aufstieg noch mit meinen morgendlichen Sport-Ambitionen gehadert habe, betrachte ich die Welt und vor allem mein Innenleben schon mit ganz anderen Augen und fühle mich komplett anders: Wohlig warmes Pulsieren statt Druck und Hitze, wache Weitsicht statt Röhrenblick. Was ist passiert? Entgegen meiner Unlust und obwohl ich wusste, dass es unangenehm und anstrengend würde, überwand ich die steile Anstrengung. Und zwar deshalb, weil ich

mir gemerkt habe, dass das Gute **trotzdem** kommt, auch wenn es vorerst nicht sichtbar ist.

### Umestäche

Auf dem Weg in die Arche, vom Bahnhof herkommend, spazierte ich jeweils durch einen kleinen Park. In diesen Frühlingstagen fällt mir eines Morgens ein Gärtner der städtischen Betriebe beim «Umestäche» auf. Einige Tage später erfreue ich mich dann an einem schön angepflanzten grossen Blumenbeet und daran, dass entgegen den komplizierten Zeiten, die wir wegen Corona im Moment durchleben, das Schöne nicht vergessen geht. Und im Übrigen stelle ich fest, dass ich mich zwar gestresst fühle durch viele Pendenzen im Geschäft und ich beim Spaziergang in Gedanken schon halb im Büro bin, es sich aber **trotzdem** lohnt, kurz innezuhalten, den Moment zu würdigen und dabei zur Ruhe zu kommen.

### Die Natur macht uns vor:

Im Herbst wirft die Flora ihr komplettes Blätterkleid und damit gleichsam alles Lebendige ab. **Trotzdem** erwacht im Frühling alles wieder zu vollem Leben - jährlich wiederkehrend und scheinbar sinnlos, in einer unendlichen Abfolge von Ein und Aus, Auf und Ab, Kommen und Gehen.

### Trotzdem

So erkenne ich vielerorts und bei zahlreichen Gelegenheiten etwas, das zur Spannung des Lebens gehört und auszuhalten ist. Aufgezeigt in einer Schwingung zwischen Polen, wobei während Abstieg, Depression, Abbau und Schatten **trotzdem** Licht, Wachstum, Blüte, Hochdruck und Anhöhe immer noch spürbar bleiben.

Der Wechsel der Richtung von einem Pol zum anderen und wieder zurück ist zu akzeptieren. 'Ich als schwer beirrbarer Optimist' merke mir als gute Variante fürs Leben die Blickrichtung hin zum Licht und den Fokus der Erinnerung zum Guten.



# Jahres- bericht

Thomas Jost  
Institutionsleiter

## In allen Bereichen wurde Ausserordentliches geleistet

### Was weiss ich über das Geschäftsjahr 2020 zu berichten?

Ich war seit Anfang Mai in der Arche mit dabei. Die Schweiz befand sich damals in den letzten Tagen des (ersten) Lockdowns. Die Mobilität unserer Bewohner\*innen war durch die Empfehlungen des Kantons relativ stark eingeschränkt, das Leben in den Wohngemeinschaften unter den Bedingungen des Schutzkonzepts kompliziert und gewöhnungsbedürftig. Social Distancing und Masken tragen störten das familiäre Zusammensein; haben uns aber dabei unterstützt, über das ganze Jahr weitgehend ohne Übertragungen des Virus innerhalb unserer Institution durchzukommen.

### Ich danke allen Bewohner\*innen fürs Mittragen, Aushalten und Ausharren.

Insgesamt waren unsere Angebote in diesem besonderen Jahr gut bis sehr gut ausgelastet. Wir spürten und spüren weiterhin, dass die Nachfrage nach Wohn- und Betreuungsplätzen für Menschen in psychischen und sozialen Lebensschwierigkeiten eher noch zugenommen hat.

rigkeiten eher noch zugenommen hat.

### Gute Verstärkung erhalten

Die Möglichkeiten zur Personalrekrutierung haben durch den ersten Lockdown ebenfalls Einschränkungen erfahren. Kurz zuvor haben wir noch die Leitung unseres Sekretariats in neue Hände übergeben. Dann blieben aber zwei Betreuerstellen (je eine in der Sozialtherapie und der Villa Vita) ungünstig lange unbesetzt, was die Belastung beim Personal zusätzlich zum Betreuungsalltag hochgehalten hat. Im Verlauf des vierten Quartals haben wir hier dann aber für beide Stellen gute Verstärkung erhalten - was für ein Segen!

### An dieser Stelle ist angezeigt, dem Mitarbeiterteam meinen grossen Dank auszusprechen:

In allen Bereichen wurde Ausserordentliches geleistet und Wesentliches dazu beigetragen, unseren Auftrag zur Begleitung und Unterstützung der uns anvertrauten Menschen auch in besonderen Zeiten mit



Herzblut und Verstand zu erfüllen.

### Villa Vita

Im Frühling haben wir die Leitung des betreuten Wohnens Villa Vita an Raphael Mühlheim übergeben, nachdem sein Vorgänger Beat Blatter (der zur heutigen soliden Aufstellung der Villa Vita sehr wesentlich beigetragen hat) pensioniert wurde. Raphael hat intern von der Sozialtherapie ins betreute Wohnen gewechselt und ist mit diesem Schritt gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung geworden.

### Schreinerei

In der Schreinerei hat sich Ende Sommer ein langjähriger Mitarbeiter ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet. Für die freigewordene Stelle konnten wir im

Herbst Daniel Oppliger gewinnen - es ist vorgesehen, dass Daniel im Herbst 2021 die Leitung der Schreinerei übernimmt, wenn der zweite langjährige Schreinerei-Mitarbeiter und deren heutiger Leiter Peter Zürcher ebenfalls pensioniert wird.

### Führungsverantwortung

Im Verlauf des Septembers habe ich dann von Markus Breitenstein die Führungsverantwortung übernommen. Anstatt die Arche, wie in normalen Jahren üblich, am Archefest für ein grösseres Publikum zu öffnen, haben wir - unter Berücksichtigung eines adäquaten Schutzkonzepts natürlich - eine interne Feier organisiert, um Markus im Kreis aller Bewohner\*innen und dem ganzen Team in die Pensionierung zu verabschieden.

### Ich erwähne noch zwei infrastrukturelle Projekte:

Erstens den Ersatz unserer EDV-Anlage, bestehend aus Server und sämtlichen Clients. Es ist schon bemerkenswert (wenn nicht sogar eine traurige Tatsache), wieviel Administration anfällt in der Betreuung von Menschen - und dazu dienen gut funktionierende Bürohilfsmittel.

Zweitens mussten wir anlässlich eines Eigentümerwechsels Miet-Wohnraum des betreuten Wohnens Villa Vita ersetzen. Fündig geworden sind wir in der genossenschaftlich organisierten Überbauung GEWO an der Thunstrasse. Wir haben dort eine modern ausgestattete neuwertige Wohnung mit vier Wohnplätzen bezogen.

# Sozial- therapie

.....  
**Mirjam Spichiger**  
Sozialpädagogin



## Was bewegte im 2020 die Sozialtherapie?

### Stimmen aus der Betreuung Sozialtherapie

Trotz des all überschattenden Themas Corona ging jede\*r Teilnehmer\*in seinen/ ihren Weg weiter. Oft schien es unmöglich durch diese unübersichtliche und unbekannte Zeit zu kommen. Obwohl wir immer noch mittendrin in dieser Pandemie stecken, wurde doch vieles möglich. Es wurden neue Wege gefunden. Einige streckten die Fühler neu aus und konnten Schritte in eine neue Richtung wagen. Andere entschieden dann doch, dass die Arche noch der für sie richtige Platz ist. Insgesamt gab es in diesem Jahr 3 Neueintritte und 3 Austritte. Weiterhin wollen wir unsere Teilnehmenden in ihren zum Teil unmöglich scheinenden Situationen unterstützen und gemeinsam nach möglichen Wegen suchen.

**Mirjam Spichiger, Sozialpädagogin**

### «Wer A sagt, muss zuerst mal A tun...»

Auch im Corona-Jahr 2020 galt für mich, das unmöglich Erscheinende möglich zu machen. Meine Arbeit bestand vielfach aus Impulse setzen und Motivation wecken. Dabei kann christliche Ethik erstaunlich praktisch aussehen und hat viel mit ehrlich sein und sich entscheiden zu tun. (Auf Seite 25 ein paar Wortkreationen zu diesem Thema.)

**Martin Lanz, Sozialpädagoge**

### Es ist was es ist

Mein vergangenes Jahr war geprägt durch mein berufsbegleitendes Studium zur Sozialpädagogin. Durch meine Sehbehinderung versuche ich jeden Tag Unmögliches möglich zu machen. Arbeit und Ausbildung unter einen Hut zu bringen, war nicht immer ganz einfach, doch wie es im Gedicht von Erich Fried heisst: «Es ist Unsinn - sagt die Vernunft.

Es ist was es ist - sagt die Liebe.»

**Silvia Wampfler, Soz. Päd. in Ausbildung**



### Man sieht nur mit dem Herzen gut

In der Arche lerne ich, mich nicht zu stark von den bewegten Wellen beeindruckt zu lassen, sondern nach dem Motto des kleinen Prinzen: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.», die andere Dimension nicht zu vergessen. Das, was dort geschieht, zu schätzen und jeden Tag an Gottes Hand vorwärtszugehen und ihm zu vertrauen.

**Ruth Bauert, Sozialpädagogin**

### Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen.

Um Erfolg im Unmöglichen zu haben, braucht es gerade diese Schritte. Dies erlebte ich im letzten Jahr auch immer wieder persönlich. So musste ich mich immer wieder selbst fragen, worauf ich meinen Fokus richte. Um nicht bei den Problemen stehen zu bleiben, sondern das Unmögliche zu erreichen, ist es immer wieder wichtig, dass ich meinen Fokus auf meine Ziele ausrichte. Worauf liegt dein Fokus?

**Viviane Moser, Soz. Päd. in Ausbildung**

### Dankbar

Das vergangene Jahr war für mich durch meinen Arbeitsplatzwechsel geprägt. Nach fast 24 Jahren beim gleichen Arbeitgeber, wechselte ich am 1. Dezember 2020 in die Arche, wo ich herzlich an Bord willkommen geheissen wurde! In der Folge hiess es für mich, die ganzen Arbeitsabläufe intus zu bekommen, unsere Teilnehmer kennen zu lernen und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen. Ich bin dankbar für meine Arbeitsstelle und die gute Zusammenarbeit im Team!

**Simon Hofer, Sozialpädagoge**

### Was ist es, das unmöglich erscheint?

Sind es äussere Situationen wie Corona, oder ist es nicht oft auch unser eigenes Inneres, das uns im Wege steht? Für den Einen sind es jahrelang genutzte Muster, die es neu einzuüben gilt, für den Anderen sind es Identitätsfragen, Lebenseinstellungen usw. Wo auch immer wir in unserem Übungsfeld stehen, wichtig ist, dass wir aktiv werden und das Neue überhaupt wagen.

**Prisca Schranz, Sozialpädagogin**

# Villa Vita

Raphael Mühlheim  
Leitung Villa Vita



## Lebensfähiger werden

Alle sind wir jedes Jahr aufs Neue vor Unsicherheiten und widrige Umstände gestellt. Der Ausgang von Herausforderungen kann nicht vorausgesagt werden. Im besten Fall schaffen wir es, uns ein Herz zu fassen, uns trotzdem auf jede einzelne Herausforderung einzulassen und ihr die Stirn zu bieten. Im Hoffen, dass wir es gemeinsam meistern werden.

An dieser Stelle gebe ich ihnen gerne einen kleinen Einblick in unser 2020, welches wir, wie ich meine, gemeinsam ganz gut gemeistert haben. Denn auch dieses Jahr war ein Jahr, das uns erneut vor solche Herausforderungen und widrige Umstände gestellt hat.

**Hervorragend gut funktionierendes Team**  
Angefangen bei Corona. Damit haben wir uns zwar alle bereits zur Genüge befasst. Dennoch möchte ich an dieser Stelle hervorheben, wie gut die Bewohner die ganze Situation und Herausforderungen wie beispielsweise eine Quarantäne oder Isolation, meistern. Zudem ist es für mich be-

sonders wertvoll, ein hervorragend gut funktionierendes Team zu haben. Dies kommt gerade in Zeiten von Krisen besonders zum Ausdruck.

### Steiler Start

Trotz meinem turbulenten Start in die Villa Vita - mitten in der Corona-Zeit - habe ich mich gut eingelebt, und freue mich darauf, mich in der Villa Vita weiter einbringen zu können. Sehr erfreulich ist ebenso, dass wir im Team Zuwachs durch Evelyne Frei, ausgebildete Sozialpädagogin, und Nadine Fankhauser, Sozialpädagogin in Ausbildung, erhalten haben. Auch sie haben sich sehr schnell und gut in die Villa Vita eingelebt und wurden herzlich aufgenommen.

### Haus am Schlössliweg

Weiter waren wir, wie bereits im letzten «unterwegs» erwähnt, mit dem Verkauf des Hauses am Schlössliweg herausgefordert, was drei unserer BewohnerInnen betraf. Für die Bewohnerin konnte eine interne Lösung gefunden werden. Die beiden anderen betroffenen Bewohner konn-

## «Es ist für mich besonders wertvoll, ein hervorragend gut funktionierendes Team zu haben.»

ten eine moderne 6.5 Zimmer-Wohnung im GEWO-Quartier (Generation Wohnen) beziehen. Dort hat es momentan noch zwei freie Zimmer, in welche aber womöglich in absehbarer Zeit zwei Bewohner der internen WG der Villa Vita einziehen werden.

### Stellen wir uns?

Schon oft habe ich in meinem Leben erlebt - und in anderen Leben beobachtet - dass es meist Lösungen für Probleme, Herausforderungen und widrige Umstände gibt. Die Frage ist: stellen wir uns diesen, oder laufen wir vor ihnen davon? Das Beste was wir tun können, ist solche Umstände zu akzeptieren und anzunehmen. Annehmen was ist, heisst nicht automatisch damit einverstanden zu sein oder sich gar den Umständen zu beugen. Wenn ich akzeptiere was ist, kämpfe ich nicht mit Ärger und Aggression gegen die Realität an, sondern suche ich nach Lösungen, wie ich das, was mir nicht gefällt, verändern kann.

### Meister vom Himmel gefallen

Es lohnt sich, widrigen Umständen zu trot-

zen, Widerstand zu leisten und Herausforderungen standzuhalten. Dabei stolpern wir manchmal und erleben Rückschläge. Aber es ist bekanntlich ja noch kein Meister vom Himmel gefallen. Das heisst, um unsere Herausforderungen besser meistern zu können, müssen wir dies auch trainieren. Mit dem Ziel, dass wir darin immer besser, stärker und dadurch auch «lebensfähiger» werden!



# Arbeits- bereiche

.....  
**Beatrice Bürgy**  
Leiterin Atelier auergattig  
Bekleidungsgestalterin



## Mit voller Kraft voraus

### Atelier 2020

Wie in vielen Bereichen war 2020 auch fürs Atelier ein spezielles Jahr. März bis Ende Mai hatten wir jeden Mittwoch das Angebot der alternativen Beschäftigung. Der Tag der offenen Türe musste verschoben werden. Ohne Märkte und ArcheFest fehlten uns zusätzlich Verkaufsmöglichkeiten. So haben wir uns auf Aufträge konzentriert. Auergattig ist bei Instagram und Facebook. Die Präsenz auf den sozialen Medien hat beim Verkauf unserer Produkte sehr geholfen. Es war eine Freude, über Nacht hatten wir 30 Bestellungen für die Maskentüten.

Seit Oktober 2020 unterstützt uns Basil Sollberger als Zivildienstleistender im Atelier. Er übernimmt viele alltägliche Aufgaben, näht kräftig mit und hat auch schon neue Produkte entwickelt.

Wir hatten sehr schöne Aufträge in dem Jahr: 200 Weihnachtskarten, 550 Stoffherzen, 10 Schürzen, 120 Stoffsäckli für den Offenverkauf, 2200 Schachteln für Chrigu Beck, 90 Kundengeschenke für einen Coif-

feursalon, viele Handtaschen und Rucksäcke. In der zweiten Jahreshälfte waren wir immer über Wochen ausgebucht und es entstand eine großartige, sehr produktive Stimmung im Atelier. Alle haben Hand in Hand angepackt, so macht es wirklich Spass.

### Hauswirtschaft 2020

Das Jahr 2020 hat sehr vielversprechend angefangen. Alle «Archianer» starteten gut ins neue Jahr und waren sehr motiviert. Bis im März der Lockdown kam. Plötzlich war alles anders - Corona ist seither unser täglicher Begleiter! Viele Fragen kamen auf: Haben wir genügend Schutzmaterial, Lebensmittel oder Hygieneartikel im Vorrat? Was machen wir, wenn wir einen Coronafall haben?

Viele neue Aufgaben kamen dazu: Täglich dreimalige Hausdesinfektion vom Türgriff bis hin zur Kaffeemaschine, häufiges Lüften, ein zweites Esszimmer einrichten, damit das Social distancing eingehalten wird, Znüni im Säckli vorbereiten und das Essen



in einzelnen Portionen servieren.

Neben diesen allgemeinen Veränderungen mussten wir auch unser Arbeitskonzept anpassen. Ab sofort durften keine Teilnehmer mehr in die Küche, das stellte uns vor grosse Herausforderungen. Aber dank der guten Mithilfe von allen Teilnehmenden und Mitarbeitenden haben wir diese Situation sehr gut gemeistert. Ausserdem dürfen wir sehr dankbar sein, dass wir aufgrund unseres guten Schutzkonzeptes bis heute keinen einzigen Covid-19-Fall in der Sozialtherapie hatten.

Was für uns noch wichtig ist zu erwähnen, Markus hat das Arche-Schiff super durch das «Coronajahr» geführt und im September das Ruder an Tom übergeben - nun geht es weiter mit voller Kraft voraus.

### Schreinerei 2020

Das Jahr 2020 war ein spezielles Jahr, machte sich Corona doch auch bei uns in der Schreinerei bemerkbar. Angefangen hatte alles wie gewöhnlich, mit einer guten Auftragslage in der seriellen Produktion. Dank des niedrigen Lagerbestands

konnten wir den Lockdown gut überstehen. Wir haben auch viele Aufträge ausgeliefert wie zum Beispiel 10'000 Kugeln zur Trillerpfeife, 1600 Jo-Jo Scheiben, 5380 Swiss-trimino Dreiecke, 650 Kuhsparkassen, 540 Paar Stelzen, 137 Carrom-Rahmen, Rollo-Quick und noch viele andere Artikel mehr.

Ende August verlies uns der langjährige Fachmann Paul Krähenbühl und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Ich danke ihm nochmals herzlich für seinen grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit; es hat Freude gemacht mit dir!

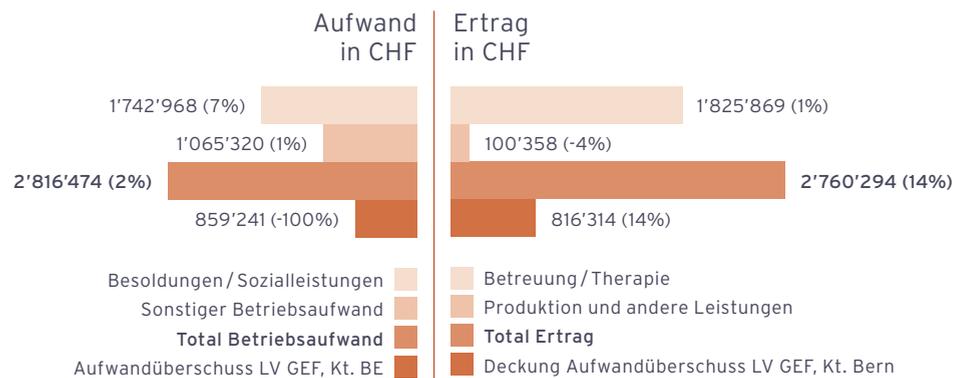
Neu konnten wir Daniel Oppliger für unser Team gewinnen. Vorerst als Nachfolger von Paul, und später für die Übernahme der Leitung Schreinerei. Daniel ist gelernter Schreiner und verfügt über gute Voraussetzungen, um diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Es freut mich sehr, dass die Schreinerei weiter bestehen bleibt und die Teilnehmer einer sinnvollen Arbeit nach gehen können.

# Zahlen und Fakten

## Erfolgsrechnung 2020

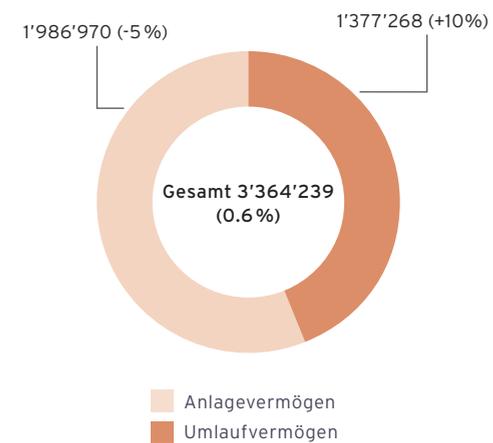
Betriebsrechnung per 31.12.2020  
(im Vergleich zum Vorjahr)



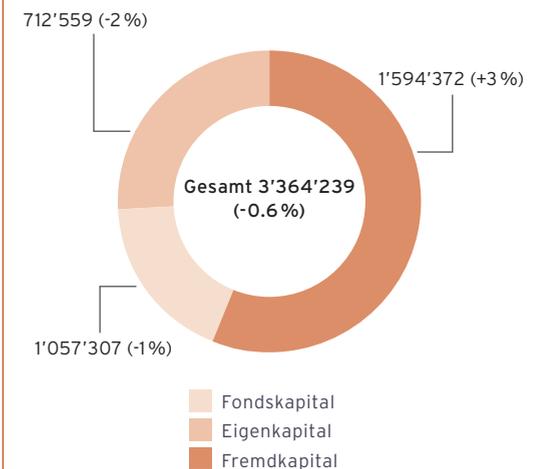
## Bilanz

per 31.12.2020

Aktiva (im Vergleich zum Vorjahr)  
in CHF



Passiva (im Vergleich zum Vorjahr)  
in CHF

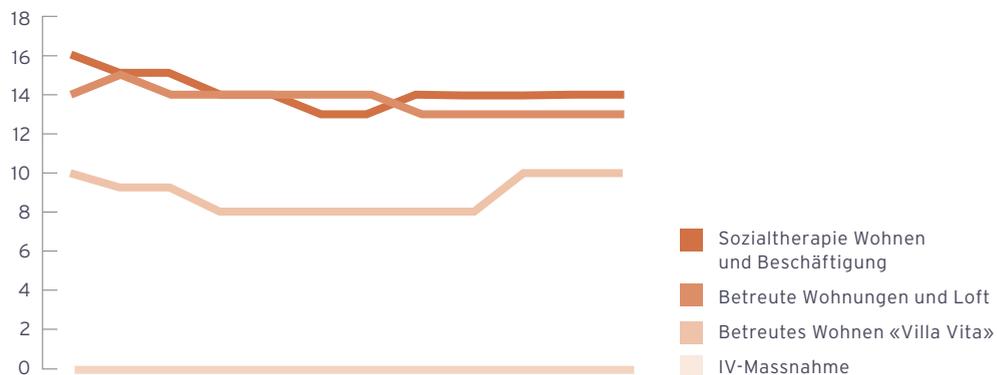


Die gesamte Betriebsrechnung, die Bilanz sowie den Bericht der Revisionsstelle finden Sie online unter:  
[www.arche-burgdorf.ch/angebot/downloads](http://www.arche-burgdorf.ch/angebot/downloads)



# Statistiken

## Belegung 2020



## Auslastung

	Sozialtherapie /ÜWG (Stationäre Wohnform)	«Villa Vita» Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaften)	Betreutes Wohnen in Wohnungen (Wohnungen + Loft Betreut)	Total
Plätze	16	10	15	39
Tage Planung	4'721 (95%)	3'195 (90%)	4'380 (80%)	11'895
Tage ist	5'047	3'545	4'769	13'361
In %	98.0	97.1	87.1	94.1
Eintritte von extern	5	4	1	6
Übertritte intern	5	1	1	0
Austritte	4	4	1	5

## Anfragen

Im Jahr 2020 haben 67 Personen für eine Therapie, betreute Wohnform oder einen geschützten Arbeitsplatz angefragt.

In 30 Fällen kam es zu einem Vorstellungsgespräch. Davon haben 15 Personen in der Arche geschnuppert.

## Eintritte, Übertritte, Austritte

Von extern sind drei Personen in die Sozialtherapie eingetreten und drei in die Villa Vita Betreutes Wohnen und Betreute Wohnungen. Übertritte innerhalb der Angebote der Arche Burgdorf gab es keine. Fünf Personen sind definitiv aus dem ganzen Archeangebot ausgetreten.

## Personal

### Per 31. Dezember:

- 33 Angestellte mit 2140-Stellen-%

### Davon:

- 4 Personen in Ausbildung
- Sozialpädagogik
- 1 Praktikant

## Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung

## Zivildienstleistende

### Für die Schreinerei Arche

Ausbildung als Schreiner oder verwandter Beruf von Vorteil

### Für die Betreuung in der Sozialtherapie oder in der Villa Vita, betreutes Wohnen

Fragen Sie unverbindlich nach  
Tel. 034 420 04 60, info@arche-burgdorf.ch

# auergattig

Handwärc us dr Arche Burgdorf



«auergattig» Neus us em  
Atelier Arche, chumm  
verbi und bsuech üse Shop  
im Atelier a dr...

Oberburgstrasse 8  
3400 Burgdorf

Für Fragen oder Termine:  
034 422 31 58

## Öffnigszyte

Zischi bis Fritig:  
09.00 - 12.00  
14.00 - 17.00



atelier@arche-burgdorf.ch  
www.arche-burgdorf.ch



besuchen ::  
begegnen :: teilen

.....  
**Andreas Steiner**  
Lebens- und Paarberater  
www.sinnbb.ch



## «Was ist das Ziel meiner Reise?»



## Veränderungen führen uns weiter

**Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel neu setzen.**  
Dieser Aphorismus ist in verschiedenen Versionen seit dem 19. Jahrhundert in englischsprachiger Literatur verbreitet und wird erst im 21. Jahrhundert Aristoteles unterschoben. Wahrscheinlich wurde der Aphorismus 1859 von der 19jährigen Spiritualistin Cora L. V. Hatch geprägt.

Dieses Sprichwort wird immer wieder zitiert, wenn es um Veränderungen und Neuausrichtung im persönlichen und gesellschaftlichen Leben geht. Mit dem Wind wird wohl die schicksalhafte Unbeeinflussbarkeit eines Ereignisses gemeint. Mit dem Segel setzen die Handlungsmöglichkeiten des Menschen. Als Segelunkundiger brauche ich das Bild als Einmannsegelboot oder als besatzungsstarkes Segelschiff. Ich gehe von einem veritablen Sturm aus, da unsere gesamtgesellschaftliche Situation, während der Covid 19 Pandemie, kurz vor der 3. Welle, für viele Zeitgenossen als Unsicherheit, Krise oder sogar als globale Katastrophe erlebt wird. Existen-

tielle Ängste und Katastrophenvorstellungen blühen ob der omnipräsenten Medienproduktion ins Kraut, obschon Krisen und Katastrophen seit Menschengedenken zum Leben gehören wie Erfolg, Glück und Tod. Max Frisch hat es schön gesagt: «Die Krise ist ein positiver Zustand, man muss ihr nur den Beigeschmack einer Katastrophe nehmen»

**Radikale Akzeptanz**  
Meine persönliche Bewertung - sei es nun aus der Sicht eines Archebewohners oder Ihnen als Leser - definiert, ob ein Ereignis für mich eine Katastrophe ist, oder einfach ein Lebensumstand, der mich herausfordert, einschränkt oder bedroht (z.B. eine unerwartete Krankheitsdiagnose, einen Unfall, den Verlust der Arbeitsstelle oder eines geliebten Menschen). Covid 19 ist ja auch für Krisengewinner ein Geschäft, für andere ein Verlust oder eine Tragik. Nicht die schwierigen Umstände bescheeren uns unangenehme Gefühle, sondern die Bewertung und Einschätzung einer Situation. Der Tod kann eine Befreiung oder

ein Verlust sein, so auch die Trennung von einem Partner. Die Reaktion auf eine extreme Bedrohung ist oft wie ein Schock, darauf reagiert unser Körper mit Erstarrung, Flucht oder Gegenwehr. Nach dem Schock kommt die Auflehnung ausgedrückt durch ein Gemisch von Wut, Trauer oder Verzweiflung. Irgendwann kommt dann die positive Annäherung an die Situation in Form von Akzeptanz, Bejahung und Integration in meine Lebensgeschichte, was ein langer Prozess sein kann. Im Bild vom Schiff im Sturm wird uns gezeigt, dass wir möglichst handeln sollen, bevor wir vom Wind in die entgegengesetzte Richtung abdriften oder untergehen. Akzeptieren nicht resignieren um die Segel neu setzen zu können.

**Neuorientierung und beherztes Handeln**  
«Wenn ich nicht weiss wohin ich will ist kein Wind für mich der Richtige» Was ist das Ziel meiner Reise, welche Mittel stehen mir zur Verfügung, wie lange reicht das Proviant noch, bin ich als Steuermann oder Matrose geeignet, oder muss ich gar

das Reisemittel wechseln. Für eine solche Analyse kann auch eine Auszeit in der Arche eine Möglichkeit sein. Beim Abflauen des Sturms ist Drehen im Kreis mit eingezogenen Segeln eine Chance, damit das Schiff nicht kentert oder untergeht. Ein längerer Umweg und dafür mit vollen Segeln als mühsam und ohne Erfolg gegen den Wind zu kämpfen, muss keine schlechte Strategie sein, vorausgesetzt ich weiss in welche Richtung es geht. Mit neu gesetzten Segeln geht es aktiv dem neuen oder überprüfem und den Ressourcen angepassten Ziel entgegen. Ich hoffe auch für Sie.



.....

**Beatrice Bürgy**

Leiterin Atelier auergattig  
Bekleidungsgestalterin

**Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann...** Teil des Gelassenheitsgebetes



.....

**Martin Lanz**

Betreuer, Sozialpädagoge HF

**Ist die Tür zum Himmel offen?  
Wag es: glauben, lieben, hoffen.  
Erkenn ich, was mein Herz schon ahnt?  
Nur Gnade deine Wege bahnt.  
Sag mir, wer mein Erlöser ist!  
Ruf seinen Namen Jesus Christ**



.....

**Maria Egli**

Mitarbeiterin Hauswirtschaft  
Theologin IGW / Gärtnerin

**Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige.** Seneca



.....

**Ruth Fuhrer**

Betreuerin Villa Vita  
Sozialpädagogin i. A.

**Gott stärkt mich mit Kraft und weist mir den rechten Weg.** 2. Samuel 22, 33



.....

**Erich Wolfensberger**

Leitung Sozialtherapie  
Sozialdiakon TDS  
Supervisor ACC/BSO

**Humor ist die Fähigkeit, im Leben mit Gegenwind zu leben.**  
G. Pfitzmann



.....

**Raphael Mühlheim**

Leitung Villa Vita  
Sozialpädagoge HF

**Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.**  
Josua 1.5



.....

**Christine Eichenberger**

Mitarbeiterin Atelier  
Damenschneiderin

**Es ist wie es ist, Aber es wird, was du daraus machst.**



.....

**Viviane Moser**

Sozialpädagogin i. A.

**Was einem Schiff die Segel sind, ist der Seele das Gebet.**  
Corrie ten Boom



.....

**Claire-Lise Bitter**

Administration  
Kauffrau EFZ

**Und selbst bei den Schiffen, die nur von starken Winden vorangetrieben werden können, bestimmt der Steuermann die Richtung mit einem kleinen Ruder.** Jakobus 3,4



.....

**Mirjam Spichiger**

Betreuerin  
Sozialpädagogin HF

**Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.**  
Jesaja 40, 31



Die Sprüche der MitarbeiterInnen nehmen Bezug auf unser Jahresmotto 2020:  
«Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.»

## kommen :: gehen :: bleiben

.....  
Wir gratulieren.  
Zwei Mitarbeitende  
feierten ihr 5-jähriges Jubiläum.



### Sind das wirklich schon 5 Jahre?

Nachdem ich fast 10 Jahre Bekleidungs-gestalter\*innen ausgebildet hatte, war in meinem Leben ein Wechsel angesagt. Nach zwei Tagen Schnuppern im Atelier war mir klar: Es gefällt mir sehr in der Arche; und drei Monate später hatte ich auch schon mit der Arbeit begonnen. Die Arche ermöglichte es mir zudem, die Ausbildung zur Arbeitsagogin zu machen. Die Vielseitigkeit der Arbeit mit Betreuung, Kunden, Produktion, Shop, dem Label auergattig und vielem mehr, gefällt mir immer wieder neu. Auch nach fünf Jahren. Im Atelier können wir so viele Produkte selbständig entwickeln und herstellen, das macht täglich Freude. Die kreative Arbeit und das gute Team bereichern den Arbeitsalltag in der Arche.

Beatrice Bürgy,  
Leitung Atelier Arche, Laden auergattig

## «Wer A sagt, muss zuerst mal A tun...»

<b>Aussteigen</b> aus Falschheit	–	<b>Anfangen</b> mit Ehrlichkeit
<b>Aufhören</b> mit Schweigen	–	<b>Antworten</b> auf Fragen
<b>Ablehnen</b> von Unterdrückung	–	<b>Aufhelfen</b> aus Gebrochenheit
<b>Ablegen</b> von Feigheit	–	<b>Aufrichten</b> von Würde
<b>Abschliessen</b> mit Zielverfehlungen	–	<b>Anziehen</b> von Gerechtigkeit
<b>Abstreifen</b> von Opferhaltungen	–	<b>Annehmen</b> von Vergebung
<b>Ablassen</b> von Süchten	–	<b>Anstiften</b> zu Liebe
<b>Absagen</b> der Trägheit	–	<b>Anleiten</b> zu Mitmenschlichkeit
und so weiter...	–	und so fort...

### ...rudern wir noch oder segeln wir schon? Ich wünsche uns und der Arche gute Fahrt!

Martin Lanz,  
Betreuer, Sozialpädagoge HF



# leben :: lernen :: transferieren

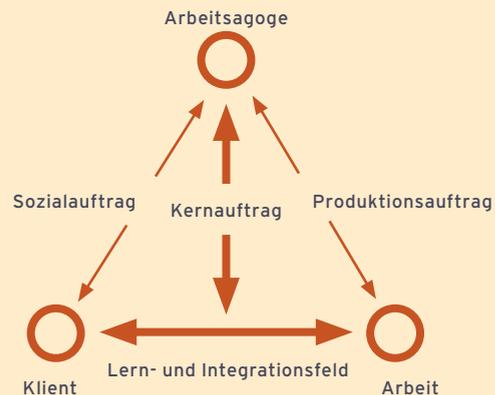
.....  
**Beatrice Bürgy**  
Leiterin Atelier auergattig  
Bekleidungsgestalterin



## Dual- und Kernauftrag

Durch individuelle und planmässige Förderung werden die Handlungskompetenzen der Klienten/in erhalten und erweitert. Das Potential für Veränderungen liegt dabei in den Ressourcen. Der Arbeitsagoge/in muss diese erkennen und die Arbeit entsprechend planen. Der zentrale Lerneffekt entsteht durch die Arbeit, nicht durch den Arbeitsagogen/in. Diese setzen das Medium Arbeit gezielt ein und ermöglichen so ein entsprechendes Lernfeld.

Dual- und Kernauftrag:



Im Modell des Dual- und Kernauftrags (Togni-Wetzel, 2016) werden die grundlegenden Sichtweisen und Ziele des arbeitsagogischen Handelns aufgezeigt. Dazu gehören drei zentrale Elemente, welche sich gegenseitig beeinflussen:

- Der Arbeitsagoge/in
- Der Klient/in
- Die Arbeit

Sozial- und Produktionsauftrag stehen sich in dem Modell gegenüber und führen zu einem Spannungsfeld in welchem die Arbeitsagogen/in arbeiten. Der Sozialauftrag beinhaltet unter anderem die Betreuung, Gespräche, Beziehungsarbeit, Raum für Selbst- und Fremdeinschätzung. Der Produktionsauftrag bedeutet hingegen Produktion, Zufriedenstellen der Kunden, Einhalten von Qualitätsvorgaben und Liefertermine.

**Potenzial des Medium Arbeit**  
Beides wird zur Erfüllung des Kernauftrags benötigt, der Lernprozess findet da-

## Ohne echte Arbeit also keine Arbeitsagogik.

bei in der Auseinandersetzung mit der Arbeit statt. Ohne echte Arbeit also keine Arbeitsagogik. Während der Klient/in bei der Arbeit ganz unterschiedliche Herausforderungen bewältigt, entwickelt und trainiert er verschiedene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen. Der Klient/in übernimmt dabei die Verantwortung über den eigenen Lern- und Entwicklungsprozess. Während der Arbeit und bei der Reflektion wird der Klient/in von den Arbeitsagogen/in begleitet und unterstützt. Der Arbeitsagoge/in ist sich dem Potenzial des Medium Arbeit bewusst, und setzt diese geplant und gezielt ein. Dabei versucht er sich so gut wie möglich überflüssig zu machen. Ziel ist die Stabilisierung, die Erweiterung der Handlungskompetenz und letztlich die Integration in die Arbeitswelt.

### Grundkurs Arbeitsagogik

Drei Mitarbeiterinnen der Arbeitsbereiche haben 2019/2020 den Grundkurs Arbeitsagogik besucht und durchwegs positiv bewertet.

«Der Agogis-Grundkurs hat mir die Augen geöffnet und mir gezeigt, dass es sich lohnt, Gewohntes manchmal zu überdenken um ans Ziel zu kommen. Und sei es nur etwas kleines wie z.B. den Arbeitsbeginn eines TN nach hinten zu verschieben.»

**Melanie Steiner,**  
Leitung Hauswirtschaft

«Wir haben im Kurs viele Fragetechniken angeschaut. Diese Erfahrungen helfen mir sehr im Alltag. Wer viele Fragen stellt, bekommt mehr Informationen als nur die Antworten.»

**Christine Eichenberger,**  
Mitarbeiterin Atelier

«Ich habe gelernt nicht nur das zu sehen, was ist, sondern auch die Ressourcen, die die Menschen haben, und sie dementsprechend zu fördern.»

**Pia Mürner,**  
Mitarbeiterin Hauswirtschaft

**Weiterführende Literatur**  
Dario Togni-Wetzel, Arbeitsagogik, Grundlagen des professionellen Handelns, Hauptverlag, 2016

Gleich in die Agenda eintragen:

# Archefest

Samstag, 11. September 2021

10.00 - 17.00 Uhr

## **Arche Burgdorf**

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Wir bieten Wohn- und Lebensraum für Menschen in schweren Lebenskrisen, psychischen Erkrankungen und Rehabilitation oder Anschluss nach einem Klinikaufenthalt.

## **Arche Burgdorf**

Christlich-Sozialtherapeutische  
Lebensgemeinschaft  
Oberburgstrasse 4  
CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 420 04 60  
Telefax 034 420 04 69

info@arche-burgdorf.ch  
www.arche-burgdorf.ch

